



DIALOG FORUM | Schillerstraße 59 | D-10627 Berlin
T: +49 30 26931460 | www.forumdialog.eu | Redaktion@forumdialog.eu

Presseschau, 3. bis 9. Oktober 2024

Der politische Herbst bedenkt uns reich mit Ereignis, Zank und Aufrechnung. Abgeordnete der Bürgerkoalition stellten im Sejm den Antrag zur Abberufung von Krzysztof Czabański, des Chefs des politisierten Rats für Nationale Medien, eines von PiS geschaffenen Organs, zu dessen Kompetenzen unter anderem die Berufung der Leitungsgremien der öffentlichen Medien gehört. Eine Ansprache von General Wiesław Kukuła, des Generalstabschefs der Polnischen Armee, bei der Eröffnung des akademischen Jahres an der Heeresakademie löste einige Aufregung aus. Viele sahen in Kukulas Äußerungen eine Kriegsdrohung, einige verlangten gar seinen Rücktritt. Die Woche ließ einmal mehr das angespannte Verhältnis zwischen Präsident und Ministerpräsident in Erscheinung treten; diesmal ging es um die Personalien bei der Ernennung der Botschafter unter anderem für die USA, die Ukraine und Israel.

Anlauf zur Abberufung des Chefs des Rats für die Nationalen Medien

Abgeordnete der Bürgerkoalition (KO) versuchen, den Chef des Rats für die Nationalen Medien (der RMN) Krzysztof Czabański abzuberaufen. Die RMN ist ein von der Regierung von Recht und Gerechtigkeit eingerichtetes Organ, das berechtigt ist, die Leitungsgremien der öffentlichen Medien auszuwählen und abzuberaufen; früher gehörte dies zu den Aufgaben des Landesrats für Rundfunk und Fernsehen (der KRRiT). Die RMN hat fünf Mitglieder, die für eine sechsjährige Amtszeit ernannt werden, drei davon werden vom Sejm gewählt. Die Abgeordneten stellten einen Antrag zur Abberufung von Czabański, weil er Anteile in Aktiengesellschaften besitzt, zu denen Verlage von Presseorganen wie *Gazeta Polska Codziennie* (Polnische Tageszeitung), Onlineportale wie *gpcodziennie.pl* und *niezalezna.pl* sowie das Genossenschaftsportal *Ablicla* gehören, das sich im Besitz von Tomasz Sakiewicz befindetet, des Chefs von TV Republika. Den gesetzlichen Bestimmungen nach dürfen Mitglieder der RMN keine „Anteile, Aktien oder Beteiligungen anderer

Art an einer mediale Dienstleistungen anbietenden Gesellschaft“ besitzen.¹

Der Betroffene selbst äußerte sich zu dem Antrag wie folgt: „Mir ist zum Lachen zumute, wenn ich diese Vorwürfe höre. Man musste irgendeinen Vorwand finden. Meine Mitgliedschaft im Beirat des Lech-Kaczyński-Instituts hat keinerlei Einfluss auf den Fernsehsender TV Republika oder andere Aktiengesellschaften, es liegt kein Interessenkonflikt vor, weil es keine Interessen gibt und kein Nutzen daraus bezogen wird.“²

Urszula Augustyn (KO), stellvertretende Vorsitzende des Kulturausschusses, reagierte umgehend auf diese Äußerung: „Herr Krzysztof Czabański kann sich einreden, was er will. Doch die Wahrheit ist, dass uns Rechtsgutachten vorliegen, aus denen klar hervorgeht, dass es hier zu einem Interessenkonflikt kommt.“³

Marek Rutka, Mitglied der RMN und kritisch zu PiS eingestellt, sagte: „Der Vorsitzende Czabański hat gegen die Vorschrift von Artikel 3 des Gesetzes über den Rat für die Nationalen Medien verstoßen. Wobei ich eher zu der Meinung neigen würde, dass er dies in direkter Weise tat, weil er Anteilsinhaber von Gesellschaften ist, die auf dem Medienmarkt tätig sind. Es ist höchste Zeit, hier Ordnung zu schaffen.“⁴

Der *Dziennik Gazeta Prawna* berichtet unter Berufung auf inoffizielle Quellen: „[...] einer der Kandidaten zur Übernahme der Vakanz in der RMN ist der KO-Abgeordnete Wojciech Król.“⁵ Der Ausschuss für Kultur und Medien wird sich am Donnerstagnachmittag mit dem Antrag zur Abberufung Czabańskis befassen.

Agnieszka Kublik fasst in der *Gazeta Wyborcza* zusammen: „Der Sejm kann auf Czabańskis Stelle eine neue Person berufen, was die Kräftekonstellation in der RMN ändern wird. PiS wird nicht mehr über die Mehrheit verfügen. Doch das ist eine symbolische Veränderung, denn die Tusk-Regierung beabsichtigt, die RMN aufzulösen und ihre Vollmachten der KRRiT zu übergeben. Das wird jedoch erst nach den Präsidentschaftswahlen geschehen. Denn [Präsident] Andrzej Duda schützt nach wie vor PiS-nahe Medien.“⁶

Schürt der erste Soldat Polens Kriegsangst?

General Wiesław Kukula, Generalstabschef der Polnischen Armee, genannt der „erste Soldat der Republik Polen“, hielt die Eröffnungsrede an der Breslauer Heeresakademie. Bei dieser Gelegenheit tätigte der General zahlreiche beunruhigende Äußerungen, so etwa: „Alles weist darauf hin, dass wir eine Generation sind, die mit der Waffe in der Hand zur Verteidigung unseres Staates antritt.“⁷ Ferner sagte er: „Und weder ich noch, wie ich denke, jemand von Ihnen

¹ <https://wyborcza.pl/7,75398,31365968,wniosek-o-odwołanie-szefa-rady-mediow-narodowych-w-sejmie.html>

² <https://dorzeczy.pl/opinie/641905/czabanski-straci-stanowisko-pretekst-trzeba-bylo-znalezc.html>

³ <https://wydarzenia.interia.pl/kraj/news-los-szefa-rady-mediow-narodowych-przesadzony-moze-mowic-co-c,nId,7832340>

⁴ <https://www.tokfm.pl/Tokfm/7,103085,31369305,pozycja-czabanskiego-zagrozona-co-dalej-z-rada-mediow-narodowych.html>

⁵ <https://www.gazetaprawna.pl/wiadomosci/kraj/artykuly/9628181,czabanski-pozegna-sie-z-rada-mediow-kto-obejmie-jego-stanowisko.html>

⁶ <https://wyborcza.pl/7,75398,31367720,sukces-republiki-problem-czabanskiego-czy-pis-straci-wiekszosc.html>

⁷ <https://defence24.pl/sily-zbrojne/gen-kukula-jestesmy-tym-pokoleniem-ktore-stanie-z-bronia-w-reku-w-obronie-naszego-panstwa>

beabsichtigt, diesen Krieg zu verlieren. Wir werden ihn gewinnen, wir werden zurückkehren und weiter Polen aufbauen, aber etwas muss geschehen. Wir müssen auf diese Art von Einsatz vorbereitete Streitkräfte aufbauen.“⁸ Die Äußerungen des Militärs ließen einige Aufregung in der polnischen Öffentlichkeit aufkommen.

Gefragt nach Kukulus Äußerungen, antwortete Verteidigungsminister Władysław Kosiniak-Kamysz (PSL/ Dritter Weg): „Politiker sind dafür verantwortlich, den Frieden zu wahren, Soldaten sollen zur Verteidigung des Vaterlandes bereit sein – und das ist die Aufteilung, die zwischen der zivilen Kontrolle über die Armee und den Befehlshabern besteht. [...] Ministerpräsident Tusk hat gesagt, wir leben in Vorkriegszeiten. Wir leben in gefährlichen Zeiten. Es ist nicht so, dass wir uns dem Schlummer überlassen und sagen können: Das Dorf ist ruhig, das Dorf ist fröhlich, alles wird gut werden.“⁹

Der frühere Oberbefehlshaber der Teilstreitkräfte, General der Reserve Marek Róžański, der gegenwärtig für Polska 2050 im Senat sitzt, schreibt auf seinem X-Profil: „Für die Sicherheit des Landes mitverantwortliche Personen sollten sich entsprechend dem Ort und den Umständen angemessen äußern, ich gehe davon aus, dass der Betreffende in sich geht.“¹⁰

Ein anderer Militär, General Bogusław Pacek, nimmt Kukuła in Schutz: „Ich fasse diese Worte eher als Warnung auf, als Botschaft der Generalstabschefs an die Leute, die Verantwortung für die Verteidigungsfähigkeit Polens tragen oder in Zukunft tragen werden.“¹¹

Marzena Nykiel schreibt auf dem Portal *wPolityce.pl*: „Es gibt zu denken, dass sich eine Treibjagd auf den Generalstabschef in Gang setzen lässt, weil er vor der militärischen Bedrohung während eines direkt an der Grenze geführten Kriegs warnt! Aber doch ist das passiert! Die Politiker zeigten sich empört, einige forderten den Rücktritt, und einige Medien ersuchten vormalige Generäle um ein Wort des Tadels.“¹²

Nach zahlreichen Stimmen der Kritik ergriff der General selbst das Wort: „Meine wichtigste Botschaft war, für eine Kraftanstrengung mobil zu machen, die wir, die Offiziere und Offiziersanwärter auf uns nehmen müssen, um unsere Aufgaben zu erfüllen. Meine Absicht war auch, die Wichtigkeit einer Kultur des Siegens zu vermitteln. [...] Mein Vortrag richtete sich an Fahnenjunker, also an Offiziersanwärter und an das Personal der Hochschule. An dieses Publikum richtete ich meine Botschaft und wählte meinen Inhalt entsprechend.“¹³

⁸ <https://niezalezna.pl/polska/szef-mon-skomentowal-slowa-gen-kukuly-to-nie-jest-odosobniony-glos-musimy-byc-gotowi-na-kazda-ewentualnosc/528566>

⁹ <https://www.rp.pl/wojsko/art41267131-wojna-nigdy-nie-byla-tak-blisko-naszyc-granic-kosiniak-kamysz-ostrzeza-po-slowach-kukuly>

¹⁰ https://wyborcza.pl/7,75398,31362707,gen-kukula-straszy-wojna-zamieszanie-po-slowach-pierwszego.html#S.embed_article-K.C.B.1-L.1.zw

¹¹ Ebenda.

¹² <https://wpolityce.pl/polityka/709308-kto-i-dlaczego-atakuje-gen-kukule-za-ostrzezenie-o-wojnie>

¹³ <https://www.pap.pl/aktualnosci/gen-kukula-mowiac-o-stanieciu-z-bronia-chcialem-zmobilizowac-kandydatow-na-oficerow-0>

Wieder einmal Spannungen zwischen Präsident und Ministerpräsident

Im März 2024 entzog Außenminister Radosław Sikorski mehr als fünfzig von der Vorgängerregierung berufenen Botschaftern ihre Beglaubigungen, auch machte er einige von der Vorgängerregierung getätigte Anwartschaften auf Botschafterpositionen rückgängig. Die Ernennung zum Botschafter wird vom Präsidenten unterschrieben, der dies bislang für einige Anwärter auf eine Botschafterposition nicht getan hat.

Ministerpräsident Donald Tusk (PO) hat zum wiederholten Male Präsident Andrzej Duda (PiS) diese seine Obstruktionspolitik vorgehalten. Tusk schrieb auf X: „Dass Präsident Duda immer noch die Ernennung von Botschaftern für Länder wie die USA, Israel, die Ukraine und zur NATO blockiert, ist äußerst verantwortungslos. Ich habe ersucht, lange Erklärungen abgegeben – alles stieß auf taube Ohren. Ich weiß, es sind nur noch 299 Tage [bis zu den Präsidentschaftswahlen; A.d.Ü.], aber das sind 299 zu viel. Die Sicherheit, Herr Präsident!“¹⁴

Die Antwort des Staatsoberhauptes ließ nicht lange auf sich warten: „Ministerpräsident Donald Tusk verhält sich manipulativ. Die Botschafter der Republik Polen in den USA und der Ukraine sind im Amt, weil sie nicht abberufen wurden. Dies kann nur der Präsident der Republik Polen tun, und ich habe keine solche Entscheidung getroffen. Das Problem besteht darin, dass Donald Tusk und das Außenministerium sie gezwungen hat, die Botschafter zu verlassen, und ihnen die Erfüllung ihrer Aufgaben unmöglich macht. Und das ist ein wesentlicher Unterschied. Für die Abwesenheit von Botschaftern der Republik Polen in den USA, der Ukraine und einer Reihe anderer Staaten tragen ausschließlich Tusk und das Außenministerium die Verantwortung.“¹⁵

Auch Minister Sikorski (PO) äußerte sich zu dem Sachverhalt. Er führte an, laut Gesetz werde „ein Botschafter vom Präsidenten der Republik Polen auf Antrag des für die auswärtigen Angelegenheiten zuständigen Ministers ernannt und abberufen, gutgeheißen vom Vorsitzenden des Ministerrats. Die Anträge wurden gestellt.“¹⁶

Noch weitere Politiker ergriffen hierzu das Wort. Michał Woś (Souveränes Polen) schreibt: „Sie reden von Sicherheit? Durch Ihre Regierung wurden die polnische Armee, Wirtschaft und Außenpolitik geschwächt. Statt den Präsidenten zu belehren, bitte ich zu erklären, warum Sie auf Rüstungsprogramme verzichten? Worum schicken Sie Agenten des Sicherheitsdienstes zu den [diplomatischen] Einrichtungen? Nicht 299 Tage, sondern lange Jahre Ihrer Stümperei.“¹⁷

Auch Tobiasz Bocheński (PiS) wendet sich unmittelbar an Tusk: „Sie sind ein aggressiver Zerstörer demokratischer Standards. Sie können sich nicht mit dem Präsidenten verständigen – darauf können Sie nicht stolz sein. Sie sollten sich ihrer Kleinlichkeit und Ihres mangelnden Verständnisses für zivilisierte Umgangsformen schämen. Sie können keine verantwortungsvolle

¹⁴ <https://x.com/donaldtusk/status/1844261289469862300>

¹⁵ https://www.rmfm24.pl/polityka/news-tusk-krytykuje-duda-ws-ambasadorow-jest-odpowiedz-prezydenta,nId,7832756#crp_state=1

¹⁶ <https://www.rp.pl/polityka/art41274211-donald-tusk-zarzuca-andrzejowi-dudzie-skrajna-nieodpowiedzialnosc-duda-manipuluje>

¹⁷ <https://x.com/MWosPL/status/1844270381806555279>

Außenpolitik betreiben. Eine Schande.“¹⁸

Tweet der Woche

„Wenn die Botschafteranwärter Kamiński, Wąsik, Romanowski, Szopa [Mariusz Kamiński, Maciej Wąsik, Rafał Romanowski, Bożena Borys-Szopa, Politiker und Politikerin von PiS; A.d.Ü.] hießen, dann würden sie vielleicht ernannt... Es ist leider schwierig, die Fassung und die Ruhe zu bewahren in Anbetracht des unverantwortlichen Vorgehens des Herrn Präsidenten in solch einer wichtigen Sache.“¹⁹

Michał Gniatkowski, Jurist, Mitglied der Partei Polska 2050

Bearbeitung: Anna Wróblowska

Aus dem Polnischen von Andreas R. Hofmann

¹⁸ <https://x.com/TABochenski/status/1844282523813400728>

¹⁹ <https://x.com/MGniatkowski/status/1844274815051628978>